

# **Besorgnis über zunehmende Spinnenphobie !**

**Beitrag von „Traci“ vom 2. Januar 2013 15:18**

## Zitat von Dalyna

Und da bekomm ich jetzt langsam Bauchschmerzen! In keinem Biologiebuch der 7. Klasse und hoffentlich auch nicht darunter werden Spinnen als Insekten betitelt. Schließlich wird es als eigene Klasse unterrichtet und dabei geht es gerade um die Abgrenzung Insekten - Spinnentiere.

Die aktuellen Lehrwerke ab Klasse vier sind mir ehrlich gesagt nicht geläufig, aber in den SU-Werken der Grundschule (1-4) werden Spinnen durchaus in einem Atemzug mit Insekten genannt. Vielleicht nicht gerade in einer speziellen "Spinnen-Werkstatt", sofern es so etwas überhaupt gibt, aber zum Beispiel wenn es darum geht was bestimmte Vögel fressen oder der Igel, da wird die Spinne durchaus schonmal labidar als Insekt eingeordnet bei der Aufzählung der Futtertiere. Aber ich bleib dabei, meine Grundschüler haben wirklich andere Sorgen, wenn es nur das ist was sie später durcheinander bringen, mach ich zehn Kreuze in den Kalender, ehrlich. Es kommt mir gerade echt kleinlich vor über so etwas Bauchweh zu bekommen, wenn ich an die Aussagen denke, die mir meine Schüler schon um die Ohren gehauen haben. Falls ein Schüler eine Spinne als Insekt betitelt, ist das fachlich vielleicht nicht korrekt, aber immerhin hat er dann grundsätzlich eine Idee wie ein Insekt so grob und ungefähr aussieht. Meine städtischen Brennpunktschüler wären damit schon richtig gut bedient und werden mit Sicherheit niemals irgendwo anecken mit diesem Fehler. Schlimmstenfalls werden sie es bei Interesse durch Schule oder Hobby dann doch noch erfahren (Spinnentiere haben mehr Beinpaare etc.) Dramatischer finde ich persönlich es, wenn sie tatsächlich denken die Eier kommen vom Schwein usw. Und das saug ich mir nicht aus den Fingern, ich höre so Dinger tagtäglich. Ich denke als Land-GS-Lehrer hat man da sicherlich -zu Recht- auch noch mal einen ganz anderen Anspruch an seinen SU und auch einen anderen Zugang durch die vorhandene Erfahrungswelt der Kinder. Nochmal: Auch ich als GS-Lehrer darf/soll den Unterschied zwischen Insekten und Spinnen im Unterricht mal erwähnen, ein Fass deswegen aufzumachen, werde ich aber tunlichst unterlassen.

Vielleicht sollte man das Thema doch mal abkoppeln und anders benennen, die Gemüter sind dadurch scheinbar so erhitzt, dass weiterer Redebedarf besteht 😊

Zurück zur Angst vor kleinem Krabbelviehzeug (ob nun Spinne oder Insekt): Ich selber halte Phasmiden, verschiedene sogar. Samtschrecken, Wandelnde Blätter, Gespentschrecken und Stabschrecken. Die Tiere sind äußerst pflegeleicht und bis auf die Samtschrecken (Futterspezialisten, schleimhautgefährliches Abwehrsekret) durchaus als Unterrichtsobjekte geeignet. Mit diesen Tieren zu arbeiten, nimmt den Kindern langfristig die Angst wie ich aus

Erfahrung berichten kann. Auch die Spinnenangst, denn Klassifizierung hin oder her, der Ekel vor Spinnen kommt zum Teil sicher durch die langen zahlreichen Beine zu Stande. Gerade meine Stabschrecken lösen daher den gleichen Horror bei vielen aus, lange lange Beine, spinnenartiges Erscheinungsbild für Laien. Gibts ja zig Arten, bei meinen hab ich mich selbst anfangs tatsächlich auch etwas schwer getan mit dem Handling. Ich hab mich eigentlich selbst gegen meine Ekelgefühle behandelt, abgehärtet sozusagen. Als Kind hatte ich keinerlei Probleme mit Spinnen, dann mit 20 habe ich ganz plötzlich eine starke Abneigung bis zum Ekel gegen Spinnen entwickelt, nicht gegen alle, sondern nur gegen Vogelspinnen und diese braunen großen haarigen Hausspinnen. Verursacht durch ein Schreckerlebnis, tut jetzt aber nichts zur Sache. Auf alle Fälle habe ich mir daraufhin ein Buch über Vogelspinnen zugelegt, es gelesen, in Zoogeschäften gezielt die Spinnen besucht und dadurch gemerkt wie schöne und interessante Tiere es darunter auch gibt. Ich war sogar kurz davor mir eine zuzulegen, aber da sie Hunden durch ihren Biss durchaus gefährlich werden können (bis zum Tod), hab ich wieder Abstand genommen, das war mir einfach zu heikel. Dann kam ich zu den Phasmiden... Also: Stell dich deinem Horror, das ist daher mein ultimativer Tipp gegen Kleintierpanik. Wenn man als Lehrer natürlich selber Panik schiebt und diese deutlich zeigt, ist es sehr schwer bis unmöglich seinen Schülern die Angst zu nehmen. Wenn man aber selber cool bleibt, bekommt man auch doofe Situationen in den Griff. Sicher nicht bei der ersten Spinne oder Wespe die plötzlich im Klassenraum auftaucht, wohl aber bei der fünften 😊

Gruß Jenny, die jetzt nur noch Höhenangst hat 😊